

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

Parallel dazu schufen die beteiligten Kreise für alle Plätze ein striktes Verbot: Außer der Schulzeit darf darauf nicht gespielt werden, vorab nicht Fußball. Der Fußballklub gestattet nur den Buben Zutritt zum Fußballplatz, die zugleich den Jungfußballern angehören, von wegen der Ertüchtigung zu der in unserem Lande so eminent wichtigen Vereinsmeierei!

Aber, wennschon, dennschon: Sollte man nicht umgekehrt von den interessierten Organen aus eine Aufsicht organisieren, die auf den Spielplätzen zu bestimmten Tageszeiten zum Rechten sieht? Man könnte diese Leute ja noch entschädigen für die Aufsicht, falls man ihnen freiwilligen Dienst nicht zumuten darf. Vor bald 40 Jahren hatte ich in einem bernischen Städtchen, während den Badezeiten der Schüler, bezahlte Aufsicht.

Aber da und dort nimmt doch eine offenere Stellungnahme der bewegungsbedürftigen Jugend gegenüber an Einfluß zu. Ist doch vor kurzem in Zürich-Wipkingen ein sogenannter Robinsonplatz entstanden. Duttweilers «Park im Grüene» ist mir gegenüber erst vor wenigen Tagen in begeisterten Worten geschildert worden, wie der der Jugend einen nicht hoch genug einzuschätzenden guten Dienst erweise.

Verehrte «Trix», da muß man einsetzen, solcher Einsicht allerorten zum Durchbruch verhelfen, wo immer es nur möglich ist. Dann taget es doch allmählich in den fortschrittlicheren Ortschaften, wenn auch noch lange nicht im hintersten Hinterwald. Mir ist allerdings ein schlechtes Musterbeispiel bekannt. Vor etlichen Jahren wurde ein Komitee zur Schaffung einer von fortschrittlichen Bürgern sehnlichst gewünschten Badeanstalt gegründet. Es, das Komitee, ist seither in einen Dornröschenschlaf verfallen, und die badebedürftigen und badelustigen Bürger warten immer noch des Prinzen, der es endlich wachzuküssen vermag.

«Mandli»

Lächerlich?

Die Amerikaner haben einen «Basic Training» eingeführt, der ziemlich genau, auch der Dauer nach, unserer Rekrutenschule entspricht, nur daß die Rekruten vielfach noch jünger sind, als bei uns. Nun haben die Militärärzte festgestellt, daß Jugendliche dieses Alters besonders anfällig sind für Erkältungen, und daraufhin haben die Militärbehörden ein «Programm zur Verhinderung von Erkältungen» ausgearbeitet und eingeführt. Es besteht einmal in Staubbekämpfung, in regelmäßigen Thermometerkontrollen und vor allem in einem Flaggensystem. Flaggen verschiedener Farben werden im Kasernenhof aufgezogen, um den Rekruten mitzuteilen – auf Grund der Wettervorhersage –, was sie anziehen müssen. Schwarze Flagge bedeutet: Überschuhe. Orange Flagge: Regenmantel. Grüne Flagge: Arbeitsuniform.

Weiß: Felduniform usw. Wenn tagsüber die Wettervoraussage oder das Wetter ändert, ändern auch die Flaggen.

Die – amerikanische – Zeitung, der ich diese Notiz entnehme, macht sich ein klein wenig lustig über die Art, wie die Jungen umsorgt werden. Ich als Mutter finde das durchaus nicht lächerlich, sondern vernünftig und gescheit. Uns ist sehr damit gedient, daß unsere Söhne gut versorgt sind und nicht als abgehärtete Krieger behandelt werden, – die sie ja in der Rekrutenschule ohnehin noch nicht sein können. Und uns scheint, auch der Armee ist mit erkälteten Rekruten und vollen Krankenzimmern nicht gedient.

Und in diesem Sinne fällt es mir denn gar nicht ein, über diese Maßnahmen zu lachen. B.

In Tunesien

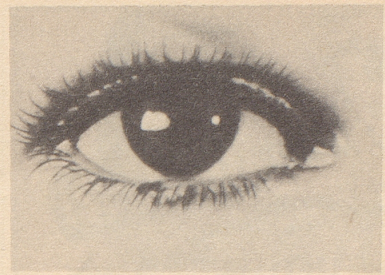
sind nach neuestem Erlaß die muselmanischen Frauen stimmberechtigt geworden. Nicht alle, sondern nur die, welche des Schreibens mächtig sind. Dies ist ein vernünftiger Beschluß. Bei uns ist es wieder ein bißchen anders. Bei uns sind, laut Bundesgericht, auch Analphabeten stimmberechtigt, wenn es nur Männer sind. Das erinnert, sagt die National-Zeitung, an jenen Chinesen, der mit vier Kreuzlein unterschreibt, drei seien für den Namen, sagt er, und das vierte für den Ehrendoktor. B.

Aus den Memoiren einer Air-Hostess

Wir sind mit dem Spätkurs unterwegs von Zürich nach Rom. Eine ältere Dame unterhält sich mit uns in einem Französisch, das wahrscheinlich aus Belgien stammt. In Rom verabschiedete sie sich jedoch auf Deutsch mit den folgenden Worten: «Auf Wiedersehn und – danke fuch die schöne Fliege!»

Unter meinen Passagieren nach München befindet sich ein großzügig in die Länge und vor allem in die Breite gewachsenen Amerikaner, dem gegen das Ende des Fluges sein Sitz in der kleinen DC-3 zu eng wird. Er kommt nach hinten zum Buffet und fängt an, mir in gebrochenem Deutsch von seiner Ferienreise zu erzählen und mich auch über meine Tätigkeit ein bißchen auszufragen. Dabei redet er mich einmal mit «Sie» und dann wieder mit «Du» an, weil er sich über das englische «you» nicht ganz im klaren ist. Am Schluß will er mir eine gute Reise wünschen, da wir gleich wieder zurückfliegen. Dies übersetzt er frei nach Onkel Sam («have a nice vide back») mit: «Well, nehmen Sie eine gute Reite!» Susi

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.



Augen-Pflege

Wenn Ihre Augen müde, geschwächt, entzündet und überanstrengt sind, wenn sie brennen, schmerzen und tränen, dann pflegen Sie sie mit dem wohl-tuenden und erfrischenden

Zellers Augenwasser

dem beliebten Mittel zur wirksamen Augenpflege.

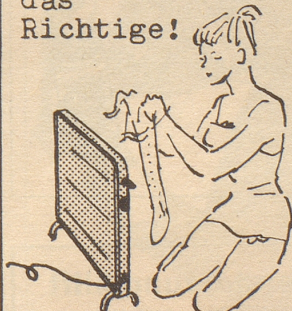
Fl. à Fr. 2.60 In Apotheken und Drogerien

Ein bewährtes Präparat von
Max Zeller Söhne AG. Romanshorn
Hersteller pharmazeutischer Produkte seit 1864

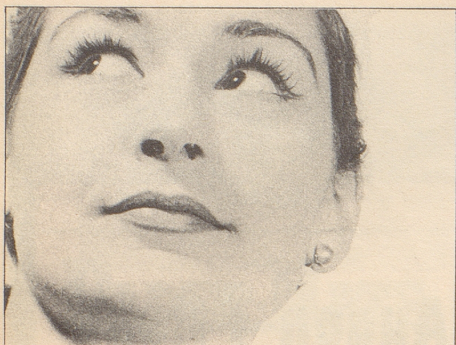
Rasofix
ULTRA-Rasiercreme mit dem haupflegenden LACTAVON und dem antiseptischen ASPHEN
Neu!
Extra große Tube, mit Lactavon und Asphen Fr. 2.50,
Normaltube, nur mit Lactavon Fr. 1.65
ASPASIA AG WINTERTHUR

Subois 1785 Eine gute Uhr
aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik
Gebr. Bänziger Uhren-Bijouterie
Zürich 1, Talacker 41 Bestecke
Uhrmachermeister Alle Reparaturen
Telephon (051) 23 51 53 Auswahldienst

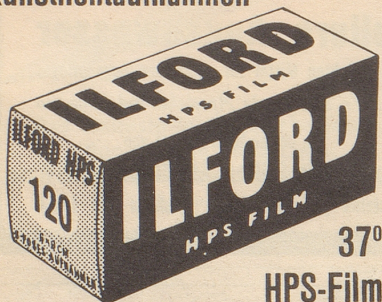
Jetzt ist die
Accum Heizwand
das
Richtige!



Accum
Accum AG Gossau-ZH

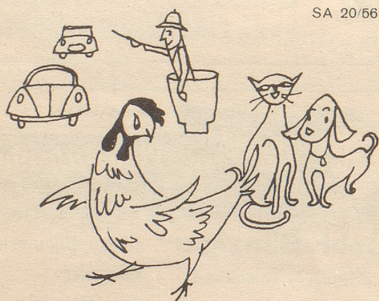


**Aber für gute
Kunstlichtaufnahmen**



für sehr trübes Wetter
Der nuanciert,
dass Ihnen das Herz lacht.

BEI IHREM PHOTOHÄNDLER
Generalvertreter: Ott & Co. Zofingen



Ein Hühnchen am Paradeplatz,
wie kommt es denn hieher?
Ganz einig sind sich Hund und Katz:
hier stört ein Hühnchen sehr!

*
Gar nicht störend wirkt ein
Hühnchen auf dem Teller -
und mit «SAIS 10%» gebraten
schmeckt es köstlich!

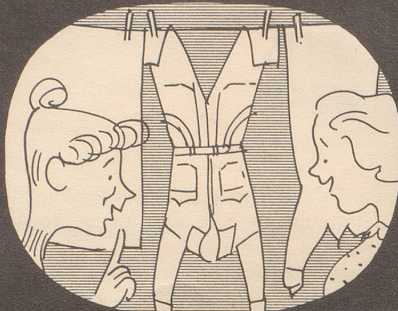


Gegen Verstopfung hilft

Ormaxol

50 Tabletten
Fr. 2.60
in Apoth. u. Drog.

die bewährten Kräutertabletten



Schmutzige Überkleider?

Für das Waschen von ölig-fettigen
Überkleidern u. Berufswäsche hat sich
das stark schäumende, angenehm par-
fümierte PER besonders bewährt.

**PER ideal für
besonders Schmutziges!**

nur 80 Rappen

PK-7

Mocafino ist der
begeisterte **Blitzkaffee**

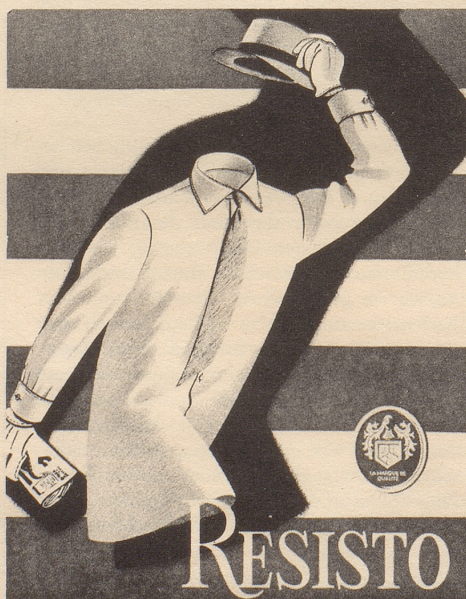


HACO GÖMLIGEN



Alle freien Völker wün-
schen «Ike» noch viele
Jahre erfolgreichen Wir-
kens. Der moderne Mensch
hat erkannt, daß es nicht
gleichgültig ist, was er
ißt. Die hohen Anforde-
rungen unserer Zeit ver-
langen natürlichen Kräfteausgleich
durch vollwertige Nahrung. Riso avorio
enthält alle Aufbaustoffe des Reiskorns,
er ist nahrhafter, schmackhafter und
bleibt stets körnig.

Riso avorio



das Hemd des eleganten Herrn

Eidgenossenschaft

Der österreichische Bundeskanzler Raab traf zu einem Staatsbesuch in der Schweiz ein. Er überbrachte den Dank Oesterreichs für die von der Schweiz geleistete Hilfe und fand allgemeine Sympathie. – Dem Schweizer ist halt ein Rabe lieber als ein hackenschnabliger Adler! Mutz

Zürich

Im Schauspielhaus ging die romantische Komödie «Der Regenmacher» von N.R. Nash über die Bretter. – Die Regenmacherei von diesem Sommer war in Zürich schon eher eine Katastrophe denn eine Komödie – von romantisch gar nicht zu reden! Häxebränz

Genf

Die Stadt Genf hat zu viele Tauben und will nun etwa 300 Paare anderen, taubenlosen Städten schenken. Recht so. Die Fassadenputzer anderer Städte wollen auch gelebt haben. P. John

Aus dem Ständerat

Der Erdbebendienst wird von der Meteorologischen Zentralanstalt abgetrennt und der ETH unterstellt. – Wahrscheinlich, damit die Öffentlichkeit nicht durch falsche Erdbebenmeldungen erschreckt wird. Spitz

Basel

Kürzlich fand in Basel eine großangelegte, nächtliche Luftschutzübung statt, die den Einsatz während eines Bombardementes demonstrieren sollte. Alles war aufgeboten, was mit dem Luft- und Zivilschutz irgend etwas zu tun hatte; ganze Straßenzüge und halbe Quartiere wurden polizeilich abgeriegelt; es wurde gebohrt, gerettet, geräumt, gespritzt, gestöhnt (die Verwundeten auf Befehl!), geflucht und gefunkt, daß es eine Art hatte; das so beliebte Supponieren feierte wahre Orgien und um das Ganze noch echter zu



**Jetzt häts
geschället...**

Das bereits rühmlich bekannte St. Galler Laiencabaret «Sowieso» tritt mit einem neuen ausgezeichneten Programm vor die Öffentlichkeit und spielt jeden Abend in der Seeger-Bar St. Gallen. Die Nummern sind witzig und spritzig, voll Angriffslust und hie und da auch besinnlich ernst. Der Nebelspalter gratuliert dieser Kleinkunstbühne, die mit ihrem neuen Programm «Jetzt häts geschället ...» beweist, daß Idealismus und Spielfreude zum verdienten Erfolg führen.